

## Organe

---

### Aufsichtsrat

**Wolfgang Zell**  
Neustadt in Holstein  
**Vorsitzender**  
Bundesgeschäftsführer der  
Eisenbahn- und Verkehrs-  
gewerkschaft (EVG) i. R.  
(bis 11. Mai 2017)

**Torsten Westphal**  
Magdeburg  
**Vorsitzender**  
Bundesgeschäftsführer der  
Eisenbahn- und Verkehrs-  
gewerkschaft (EVG)  
(ab 11. Mai 2017)

**Helmut Lind**  
München  
**Stellv. Vorsitzender**  
Vorsitzender des Vorstands  
Sparda-Bank München eG

**Helmut Petermann**  
Essen  
Vorsitzender des Gesamtbetriebs-  
rats DEVK Versicherungen

**Norbert Quitter**  
Bensheim  
Stellv. Bundesvorsitzender der  
Gewerkschaft Deutscher Loko-  
motivführer (GDL)

**Regina Rusch-Ziemba**  
Hamburg  
Stellv. Vorsitzende der  
Eisenbahn- und Verkehrs-  
gewerkschaft (EVG)

**Eckhard Zinke**  
Flensburg  
Präsident des Kraftfahrt-  
Bundesamtes

### Vorstand

**Gottfried Rüßmann**  
Köln  
**Vorsitzender**

**Rüdiger Burg**  
Frechen  
(ab 1. Oktober 2017)

**Michael Knaup**  
Köln

**Dietmar Scheel**  
Bad Berka

**Bernd Zens**  
Königswinter

## Beirat

### Rudi Schäfer

Bad Friedrichshall  
– Ehrenvorsitzender –  
Vorsitzender der Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands a. D.

### Alexandra Bastian

Berlin  
Betriebsleiterin & Leiterin HR  
Partner Holding I (HBR)  
Deutsche Bahn AG

### Antje Böttcher

Halle (Saale)  
Vorsitzende des Verbands  
Deutscher Eisenbahnfachschulen e. V. (VDEF)

### Heiko Büttner

München  
Vorsitzender der Geschäftsleitung DB Regio AG,  
S-Bahn München

### Andreas Dill

Dortmund  
Vorsitzender des Vorstands  
Sparda-Bank Hannover eG

### Katrin Dornheim

Berlin  
Bereichsleiterin Region Süd-Ost  
der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)

### Dirk Flege

Glienicke Nordbahn  
Geschäftsführer Allianz pro  
Schiene e. V.

### Thorsten Hagedorn

Essen  
Bereichsleiter Region Süd-West  
der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)

### Hans-Jürgen Hauschild

Moisburg  
Vorsitzender des Konzernbetriebsrats Netinera Deutschland GmbH  
KVG Stade GmbH & Co. KG  
Betrieb Buxtehude

### Jürgen Knörzer

Schwarzach  
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats DB Regio Schiene/Bus

### Günther Köhnke

Rotenburg  
Sprecher Marktbereich Franken  
DB Regio Bus, Region Bayern  
Omnibusverkehr Franken GmbH

### Wilhelm Lindenberg

Hannover

### Raoul Machalet

Meudt  
Bereichsleiter Region West  
der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)

### Wilfried Messner

Wolfenbüttel  
Vorsitzender Bundesverband  
Führungskräfte Deutscher  
Bahnen e. V. (BF Bahnen)

### Silvia Müller

Berlin  
Ombudsfrau  
Deutsche Bahn AG

### Dr. Sigrid Nikutta

Berlin  
Vorsitzende des Vorstands  
Berliner Verkehrsbetriebe

### Ulrich Nölkenbockhoff

Nordkirchen  
Vorsitzender des Besonderen  
Hauptpersonalrats bei der  
Präsidentin des Bundeseisenbahnvermögens

### Peter Obeldobel

Bad Überkingen  
Vorsitzender des Verbands  
Deutscher Bahnhofsbuchhändler

### Dr. Doris Radatz

Berlin  
Geschäftsführerin Personal  
DB Fahrwegdienste GmbH

### Peter Rahm

Crailsheim  
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats DB Kommunikations-  
technik GmbH

### Jochen Ramakers

Hannover  
Stellv. Vorsitzender des Vorstands  
Sparda-Bank Hannover eG

### Marion Rövekamp

München  
Vorstand Personal DB Regio AG

### Lars Scheidler

Berlin  
Bereichsleiter der Eisenbahn-  
und Verkehrsgewerkschaft (EVG)

### Martin Schmitz

Rodgau  
Geschäftsführer Verband  
Deutscher Verkehrsunternehmen e. V.

### Andreas Springer

Berlin  
Vorstand Personal/Operations  
DB Station & Service AG

### Oliver Wolff

Bad Salzuflen  
Hauptgeschäftsführer und  
Geschäftsführendes Präsidiumsmitglied  
Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV)

### Margarete Zavoral

Liederbach am Taunus  
Vorsitzende des geschäftsführenden  
Vorstands  
Stiftung Bahn-Sozialwerk  
Vorsitzende des geschäftsführenden  
Vorstands  
Stiftung Eisenbahn-Waisenhort (EWH)

## Lagebericht

---

### Grundlagen des Unternehmens

#### Geschäftsmodell

Die Gesellschaft betreibt das selbst abgeschlossene und in Rückdeckung übernommene Schaden-/Unfallversicherungsgeschäft im Inland und Ausland sowie die selbst abgeschlossene Auslandsreisekrankenversicherung im Inland. Einzelheiten hierzu können der Anlage zum Lagebericht entnommen werden.

Das im Ausland betriebene Versicherungsgeschäft betrifft ausschließlich die Geschäftstätigkeit der französischen Niederlassung, die sich seit 2005 im Run-Off befindet.

Die DEVK-Gruppe unterhält im gesamten Bundesgebiet 19 Niederlassungen und verfügt über rund 1.230 Geschäftsstellen.

#### Verbundene Unternehmen, Beteiligungen

Verbundene Unternehmen der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG sind der

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung  
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.  
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln,

und dessen unmittelbare und mittelbare Tochterunternehmen.

Das Grundkapital der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG in Höhe von 195,0 Mio. € ist vollständig eingezahlt. Es wird zu 100 % gehalten durch die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG, mit der ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag besteht.

Die Angabe unmittelbarer Anteile unserer Gesellschaft an den wesentlichen verbundenen Unternehmen und Beteiligungen befindet sich im Anhang.

#### Funktionsausgliederung, organisatorische Zusammenarbeit

Auf Grund eines Generalagenturvertrags übernimmt der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. die Funktion der Versicherungsvermittlung sowie die damit zusammenhängenden Aufgaben.

Die allgemeinen Betriebsbereiche Rechnungswesen, Inkasso, EDV, Kapitalanlage und -verwaltung, Personal, Revision sowie Allgemeine Verwaltung sind für alle DEVK-Unternehmen organisatorisch zusammengefasst. Darüber hinaus wird auch die Bestandsverwaltung und Leistungsbearbeitung gemeinsam mit dem DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. durchgeführt.

---

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten können.

Die im Bericht mit <sup>1</sup> gekennzeichneten Abschnitte enthalten Angaben, die nicht vom Abschlussprüfer geprüft werden.

Gemäß dem Gemeinschaftsvertrag stellt uns der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. das erforderliche Innendienstpersonal zur Verfügung.

Unser Unternehmen hat separate Mietverträge und verfügt gemäß seiner Nutzung über eigenes Inventar und eigene Arbeitsmittel.

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Wie schon das Jahr 2016 war auch das Jahr 2017 an den Kapitalmärkten durch unsichere politische Rahmenbedingungen geprägt. Zwar reduzierte die Wahl des europafreundlichen Emmanuel Macron zum französischen Präsidenten im Mai 2017 die Befürchtungen eines Auseinanderbrechens der Eurozone, jedoch sorgten der zum Teil erratische Politikstil Donald Trumps sowie der Verlust der Mehrheit der Regierungspartei im britischen Parlament und die sehr schleppenden Fortschritte der Brexit-Gespräche mit der EU für anhaltende Verunsicherung. Hinzu kamen in Deutschland zum Ende des Jahres schwierige Sondierungsgespräche nach der Bundestagswahl mit der Möglichkeit von Neuwahlen.

Trotz der verschiedenen politischen Risikofaktoren zeigen sich die meisten Unternehmen – auch auf globaler Ebene – weiterhin vergleichsweise optimistisch bezüglich ihrer Geschäftsaussichten. Eine im Durchschnitt weiterhin niedrige Inflation und eine verbesserte Arbeitsmarktlage in vielen Industrieländern führen auch dazu, dass die Konsumnachfrage auf einem vergleichsweise hohen Niveau lag. So steuerte die globale Konjunktur auf ein, im Vergleich zum Vorjahr, höheres BIP-Wachstum zu (3,7 % nach 3,2 %).

Die globale Geldpolitik verblieb in 2017 insgesamt expansiv, unterstützt durch anhaltend niedrige Inflationsraten. Die EZB entschied Ende Oktober, ab Januar 2018 das monatliche Anleihekaufvolumen von 60 Mrd. € auf 30 Mrd. € zu halbieren. Das EZB-Aufkaufprogramm soll mindestens bis September 2018 laufen. Auch um die Aufwertung des Euros nicht noch weiter zu fördern, hat die EZB zunächst darauf verzichtet, weitere restriktive geldpolitische Maßnahmen zu verkünden. Zinsanhebungen der EZB werden für 2018 nicht erwartet.

Die US-amerikanische Notenbank Fed hat dagegen die Verringerung ihrer aufgeblähten Bilanz ab Oktober 2017 beschlossen. Schrittweise wird ein immer größerer Teil der fällig werdenden Anleihen nicht mehr am Anleihemarkt reinvestiert. Nach einigen Monaten soll die Bilanz der Fed um monatlich 50 Mrd. \$ schrumpfen. Eine Leitzinsanhebung um jeweils 0,25 Prozentpunkte fand im März, Juni und Dezember 2017 statt. Durch die Wahl von Jerome Powell als neuen Fed-Chef wird allgemein keine signifikante Änderung der amerikanischen Geldpolitik, wohl aber möglicherweise eine Lockerung der Bankenregeln erwartet.

Die Renditen am Eurozinsmarkt haben sich in 2017 am Beispiel des 10-jährigen Euro-Swapsatzes von knapp unter 0,7 % auf nahezu 0,9 % zum 31. Dezember 2017 erhöht. Zeitweise lag der Wert bei ca. 1,0 %. Die Risikoaufschläge für Unternehmensanleihen sind in 2017 weiter gefallen. Hier rechnen wir mit steigenden „Risiko-Spreads“, wenn die Nachfrage der EZB am Rentenmarkt im Rahmen der Reduktion der monatlichen Anleihekäufe in 2018 tatsächlich geringer wird.

Politische Ereignisse (Nordkorea-Krise) haben den deutschen Aktienmarkt am Beispiel des Index DAX Ende August kurzzeitig unter 12.000 Punkte gedrückt. Nach einigen Wochen hat sich dieser aber, auf Grund der guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, erholen können. Nach Ankündigung der Verlängerung des EZB-Kaufprogramms und einem zeitweise wieder etwas schwächeren Euro/USD-Wechselkurs ist der DAX wieder weiter gestiegen und beendete das Jahr 2017 bei 12.918 Punkten und damit 12,5 % über dem Vorjahresendwert.

Im Vergleich zu den meisten Währungen hat der Euro in 2017 an Wert gewonnen. Der Euro/USD-Wechselkurs schwankte in 2017 zwischen 1,04 und 1,21 (Jahresendkurs: 1,20). Politische Unklarheiten in den USA sowie ein Sinken der Wahrscheinlichkeit eines Auseinanderbrechens der Eurozone haben zu einem stärkeren Euro geführt. Das britische Pfund bewegt sich seit Jahresanfang – abhängig von der Nachrichtenlage zu den Brexit-Verhandlungen – zwischen 0,84 und 0,93 zum Euro (Jahresendkurs: 0,89).

Insbesondere vor dem Hintergrund, dass die Konjunktur in Deutschland recht exportabhängig ist, nährte der erstarkte Euro die Sorge, dass hierdurch das Wirtschaftswachstum eingetrübt werden könnte. Dies bewahrheitete sich bisher jedoch nicht und viele Volkswirte haben ihre Wachstumsaussichten für das BIP in Deutschland in 2017 angehoben. Getrieben durch einen starken Export, aber auch Konsum, stieg das deutsche BIP in 2017 schließlich um 2,2 % zum Vorjahr. Für 2018 wird erneut ein BIP-Wachstum von über 2 % erwartet.

Nach Angaben des GDV auf der Jahrespressekonferenz des Verbandes Ende Januar 2018 sind die Bruttobeitragseinnahmen in der Schaden- und Unfallversicherung um 2,9 % gestiegen. Die kombinierte Schaden- und Kostenquote nach Abwicklungsergebnis (Combined Ratio) wird mit rund 95 % auf Vorjahresniveau (94,7 %) veranschlagt. Die Ertragssituation der Schaden- und Unfallversicherungsbranche ist damit gegenüber dem Vorjahr stabil geblieben.

In der Kraftfahrtversicherung liegt die Steigerung der Beitragseinnahmen in 2017 mit +4,1 % deutlich über Vorjahr (+2,7 %). Die Combined Ratio dürfte nach Einschätzung des GDV mit 99 % auf Vorjahresniveau (98,9 %) liegen.

## **Geschäftsverlauf**

Der Gesamtbestand stieg im Geschäftsjahr nach der Anzahl der Verträge um 1,9 % auf 8.116.203 Verträge (Vorjahr 7.961.106). Hierbei wurden die Risiken der Kraftfahrthaftpflicht-, der Fahrzeugvoll- und der Fahrzeugteilversicherung einzeln gezählt. Die Mopedversicherungen blieben unberücksichtigt.

Die Steigerung der gebuchten Bruttobeiträge ist mit +5,8 % marktüberdurchschnittlich ausgefallen und liegt im Rahmen der Vorjahresprognose (mehr als 5 %). Neben dem Bestandwachstum und Prämienanpassungen in der Kraftfahrtversicherung hat die Übernahme von Mitversicherungsgeschäft in der Wohngebäudeversicherung maßgeblich hierzu beigetragen. Dieses Mitversicherungsgeschäft haben wir vollständig konzernintern bei der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG rückversichert. Die verdienten Beiträge f. e. R. legten deshalb weniger stark um 3,1 % zu.

Der Anstieg der versicherungstechnischen Aufwendungen (netto +4,8 %) lag unter unserer Erwartung von knapp 7 %. Sowohl die Aufwendungen für Versicherungsfälle als auch für den Versicherungsbetrieb sind niedriger ausgefallen als prognostiziert. Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. vor Veränderung der Schwankungsrückstellung ist mit 36,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (53,2 Mio. €) wie prognostiziert niedriger ausgefallen. Nach einer vergleichsweise geringen Zuführung zur Schwankungsrückstellung (1,7 Mio. €, Vorjahr 22,4 Mio. €) übertraf das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. mit 34,9 Mio. € das Vorjahr (30,8 Mio. €) und auch unsere letztjährige Erwartung (25 Mio. € bis 30 Mio. €).

Das absolute Kapitalanlageergebnis lag entgegen der Erwartung eines moderaten Rückgangs in 2017 mit 65,2 Mio. € leicht über dem Vorjahreswert (64,7 Mio. €). Der Grund dafür liegt in etwas höheren außerordentlichen Erträgen als erwartet. Die Nettoverzinsung liegt jedoch auf Grund des angestiegenen Kapitalanlagebestands mit 3,1 % wie erwartet moderat unter Vorjahr (3,4 %). Die Erhöhung des Kapitalanlagebestands in 2017 war etwas stärker als im Vorjahr mit einem leichten Anstieg erwartet.

In der Folge wurde die Prognose für das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit (75 Mio. € bis 85 Mio. €) mit 90,4 Mio. € übertroffen.

Nach Steuern betrug die Gewinnabführung an die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG 89,9 Mio. € (Vorjahr 87,9 Mio. €). Damit erreicht die Gewinnabführung erneut ein sehr zufriedenstellendes Niveau.

## Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### Ertragslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr	Vorjahr	Veränderung
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Versicherungstechnische Rechnung	34.875	30.783	4.092
Ergebnis aus Kapitalanlagen	65.186	64.670	516
Sonstiges Ergebnis	-9.621	-6.688	-2.933
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>90.439</b>	<b>88.765</b>	<b>1.674</b>
Steuern	576	844	-268
Gewinnabführung	89.863	87.921	1.942
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

### Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

Die gebuchten Bruttobeiträge der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG erhöhten sich um 5,8 % auf 1.369,3 Mio. €. Die verdienten Beiträge f. e. R. nahmen im Geschäftsjahr um 3,1 % auf 1.132,3 Mio. € zu. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. stiegen um 6,0 % auf 843,3 Mio. €. Ihr Anteil an den verdienten Nettobeiträgen erhöhte sich deshalb auf 74,5 % (Vorjahr 72,5 %). Das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R. zu den verdienten Beiträgen verbesserte sich auf 21,9 % (Vorjahr 22,1 %).

Die Schadenbilanz für 2017 fiel insgesamt moderat aus. Die Bruttoaufwendungen für Geschäftsjahresschäden stiegen um 4,5 % (Vorjahr +4,7 %). Im Gegenzug erhöhten sich die Gewinne aus der Abwicklung von Vorjahresschäden um 14,6 % gegenüber dem Vorjahr. In der Folge verbesserte sich die bilanzielle Schadenquote brutto auf 71,7 % (Vorjahr 73,2 %).

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb nahmen gegenüber dem Vorjahr (280,5 Mio. €) um 5,3 % auf 295,4 Mio. € zu. Die Entwicklung verlief damit proportional zur Beitragseinnahme.

Auf Grund einer deutlich geringeren Zuführung zur Schwankungsrückstellung (1,7 Mio. €, Vorjahr 22,4 Mio. €) stieg das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. auf 34,9 Mio. € (Vorjahr 30,8 Mio. €).

Die Entwicklung in den einzelnen Versicherungszweigen stellt sich wie folgt dar:

Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung							
Angaben in Tsd. €							
Versicherungszweige	gebuchte Bruttobeiträge			Veränderung Schwankungsrückstellung		Versicherungstechn. Ergebnis f. e. R.	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Veränderung	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
Unfall	110.775	105.863	4,6 %	422	-13	6.150	2.820
Haftpflicht	88.515	86.379	2,5 %	4.176	4.176	20.219	26.816
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	526.319	511.735	2,8 %	-614	-2	4.189	3.493
sonstige Kraftfahrt	321.691	313.341	2,7 %	-1.311	-15.813	2.998	3.566
Feuer- und Sach	310.006	264.646	17,1 %	-3.830	-10.669	802	-5.735
davon:							
Feuer	1.503	1.495	0,5 %	-512	100	-557	-3.658
Verbundene Hausrat	100.584	96.916	3,8 %	-	-	15.703	13.074
Verbundene Gebäude	173.878	134.631	29,2 %	-2.271	-9.811	-15.727	-15.635
sonstige Sach	34.041	31.604	7,7 %	-1.047	-958	1.383	484
Sonstige	11.979	12.004	-0,2 %	-504	-70	516	-177
<b>insgesamt</b>	<b>1.369.285</b>	<b>1.293.968</b>	<b>5,8 %</b>	<b>-1.661</b>	<b>-22.391</b>	<b>34.874</b>	<b>30.783</b>

Der prozentual als auch betragsmäßig größte Beitragszuwachs wird für die Verbundene Gebäudeversicherung ausgewiesen. Hier resultierte ein Großteil des Zuwachses aus der Übernahme von Mitversicherungsgeschäft.

In der Kraftfahrtversicherung, unserer größten Sparte, ist die Beitragssteigerung neben dem Bestandswachstum auf Beitragsanpassungen zurückzuführen.

Im versicherungstechnischen Ergebnis f. e. R. wird der Verlust in der Verbundenen Gebäudeversicherung durch Gewinne in den anderen Sparten überkompensiert.

### Kapitalanlageergebnis

Das Kapitalanlageergebnis ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Zurückzuführen ist dies insbesondere auf niedrigere Abschreibungen. Der Kapitalanlagebestand stieg stärker als erwartet deutlich an.

Die Kapitalerträge beliefen sich auf 75,1 Mio. € (Vorjahr 77,3 Mio. €). Neben stabilen laufenden Erträgen wurden Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 6,6 Mio. € (Vorjahr 6,6 Mio. €) und Erträge aus Zuschreibungen in Höhe von 2,4 Mio. € (Vorjahr 4,6 Mio. €) erzielt.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr (12,6 Mio. €) auf 9,9 Mio. € auf Grund rückläufiger Abschreibungen.

Per Saldo ergab sich ein Netto-Kapitalanlageergebnis in Höhe von 65,2 Mio. € nach 64,7 Mio. € im Vorjahr.

### Sonstiges Ergebnis

Nach einem ergebnisverbessernden Sondereffekt im Vorjahr betrug das sonstige Ergebnis (inklusive des technischen Zinsertrags) dieses Jahr –9,6 Mio. € (Vorjahr –6,7 Mio. €).

### Steueraufwand

Auf Grund des in 2002 geschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG wurde eine körperschaft- und gewerbesteuerliche Organschaft hergestellt. Der Organträger DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG hat auf eine das Einkommen der Organgesellschaft mindernde steuerliche Konzernumlage verzichtet, da das Ergebnis in voller Höhe im Rahmen des Gewinnabführungsvertrags an die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG abgeführt wird. Steuern vom Einkommen und Ertrag resultierten in Höhe von 226 Tsd. € (Vorjahr 306 Tsd. €) aus ausländischen Quellensteuern.

### Geschäftsergebnis und Gewinnverwendung

Das Ergebnis vor Gewinnabführung betrug 89,9 Mio. € (Vorjahr 87,9 Mio. €). Dieser Betrag wurde auf Grund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags an die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG abgeführt.

### Umsatzrendite

Als wesentliche Kennziffer zur Steuerung des Unternehmens wird die „bereinigte Umsatzrendite“ des selbst abgeschlossenen Geschäfts verwendet.<sup>1</sup> Diese ist definiert als Jahresüberschuss vor Steuern und Gewinnabführung, bereinigt um die Aufwendungen für Beitragsrückerstattung und den Rückversicherungssaldo sowie die Veränderung der Schwankungsrückstellung, im Verhältnis zu den gebuchten Bruttobeiträgen. Das in Rückdeckung übernommene Geschäft bleibt hierbei unberücksichtigt.

Für 2017 beträgt die Umsatzrendite 10,6 % (Vorjahr 9,7 %).

## Finanzlage des Unternehmens

### Cashflow

Die zur Bestreitung der laufenden Zahlungsverpflichtungen erforderliche Liquidität ist durch eine laufende Liquiditätsplanung, die die voraussichtliche Liquiditätsentwicklung der folgenden zwölf Monate berücksichtigt, gewährleistet. Der Gesellschaft fließen durch laufende Beitragseinnahmen, durch die Kapitalanlageerträge und durch den Rückfluss von Kapitalanlagen laufend liquide Mittel zu. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit, das heißt der Mittelbedarf für das Nettoinvestitionsvolumen, betrug im Geschäftsjahr 53,7 Mio. €. Die hierfür erforderlichen Mittel wurden durch die laufende Geschäftstätigkeit erwirtschaftet.



## Ratings

Die international renommierten Ratingagenturen S&P Global Ratings und Fitch beurteilen jährlich die finanzielle Leistungsfähigkeit und Sicherheit der DEVK.

S&P Global Ratings hat zuletzt im September 2017 das Rating erneuert. Der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G., die DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG sowie die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG erhielten, wie in den Jahren 2008 bis 2016, ein „A+“ (sehr gut). Die künftige Entwicklung schätzt S&P Global Ratings als „stabil“ ein. Im Ergebnis wird damit die sehr gute finanzielle Ausstattung der DEVK-Unternehmen bestätigt.

Zu der gleichen Einschätzung ist die Rating-Agentur Fitch gekommen, die im August 2017 die Finanzstärke der Kerngesellschaften der DEVK unverändert mit „A+“ einstuft. Beurteilt wurden neben unserem Unternehmen der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G., die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG, die DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, die DEVK Krankenversicherungs-AG sowie die beiden Lebensversicherer DEVK Lebensversicherungsverein a.G. und DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG. Der Ausblick für alle Unternehmen ist weiterhin „stabil“.

## Vermögenslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Kapitalanlagen	2.217.666	1.957.196	260.470
Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	11.160	11.243	- 83
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	20.300	13.182	7.118
Sonstige Forderungen	675	154.279	- 153.604
Zahlungsmittel	98	55	43
Übrige Aktiva	50.785	56.320	- 5.535
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>2.300.685</b>	<b>2.192.275</b>	<b>108.410</b>
Eigenkapital	342.171	342.171	-
Versicherungstechnische Rückstellungen	1.675.786	1.594.499	81.287
Andere Rückstellungen	10.456	10.354	102
Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	61.956	59.367	2.589
Verbindlichkeiten aus dem selbstabgeschlossenen Versicherungsgeschäft	76.873	80.894	- 4.021
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	3.165	5.546	- 2.381
Sonstige Verbindlichkeiten	129.188	98.394	30.794
Rechnungsabgrenzungsposten	1.091	1.050	41
<b>Gesamtkapital</b>	<b>2.300.685</b>	<b>2.192.275</b>	<b>108.410</b>

In der Zusammensetzung des Kapitalanlagebestands ergaben sich keine wesentlichen materiellen Veränderungen.

Die hohen sonstigen Forderungen des Vorjahrs resultierten fast ausschließlich aus der Liquiditätsverrechnung innerhalb der DEVK-Gruppe.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen die von der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG vorzunehmende Gewinnabführung (89,9 Mio. €, Vorjahr 87,9 Mio. €) sowie Verbindlichkeiten aus der Liquiditätsverrechnung innerhalb der DEVK-Gruppe (27,2 Mio. €, Vorjahr 0,1 Mio. €).

## **Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

### **Kundenzufriedenheit<sup>1</sup>**

Die Kundenzufriedenheit ist für die DEVK ein wichtiges strategisches Ziel. Deshalb analysiert die DEVK jährlich die Zufriedenheit der eigenen Kunden. Hierfür wird eine Versicherungsmarktstudie zugrunde gelegt, die die Kundenzufriedenheit von 23 Top-Serviceversicherern in Deutschland anhand einer Punkteskala abbildet. Entwicklungen im Zeitablauf und im Mitbewerbervergleich werden hierdurch anschaulich messbar. In Hinblick auf die Gesamtzufriedenheit belegt die DEVK aktuell Platz 3. Als Ziel für die Kundenzufriedenheit hat sich die DEVK für die kommenden Jahre die Erreichung des ersten Platzes gesetzt.

## **Gesamtaussage zum Wirtschaftsbericht**

Insgesamt hat sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens im Geschäftsjahr 2017 zufriedenstellend entwickelt.

## **Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

### **Prognosebericht**

Für 2018 rechnen wir mit einem Anstieg der Gesamtbeitragseinnahme um 2 % bis 3 %. Die versicherungstechnischen Nettoaufwendungen werden nach derzeitiger Einschätzung stärker steigen als die versicherungstechnischen Nettoerträge. Vor Veränderung der Schwankungsrückstellung erwarten wir für 2018 deshalb ein versicherungstechnisches Ergebnis nahe der Nulllinie. Auf Grund einer hohen Entnahme aus der Schwankungsrückstellung gehen wir davon aus, dass das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. mit über 40,0 Mio. € das Vorjahresniveau (34,9 Mio. €) übertreffen wird.

Trotz guter Konjunktur erwartet die DEVK volatile Kapitalmärkte auf Grund des Fortbestands der politischen Risiken, die einen weiteren Anstieg des Aktienmarkts und der Anleihekurse verhindern könnten. Die weiteren politischen Entwicklungen in der Eurozone und den USA spielen dabei genauso eine Rolle wie die politische Situation in Großbritannien mit dem Austritt aus der EU und in Spanien nach der Unabhängigkeitserklärung Kataloniens. Auch ist als weiteres Risiko der Eurozone zu beachten, dass die gute konjunkturelle Entwicklung die Restrukturierungsbemühungen in vielen EU-Staaten, die zum langfristigen Erhalt der Eurozone notwendig sind, hat erlahmen lassen.

Wir rechnen damit, dass die in 2018 geringere monatliche Nachfrage der EZB nach Anleihen zu Renditeerhöhungen und Spread-Ausweitungen führen wird. Diese sollten jedoch moderat ablaufen. Die weiterhin große Flexibilität der EZB dürfte auf die Aktienmärkte beruhigend wirken. In Bezug auf die Fed wird in 2018 durch den Marktkonsens mit zwei bis vier weiteren Zinserhöhungen um jeweils 0,25 Prozentpunkte gerechnet, je nach Entwicklung der Inflation. Ein zusätzliches Abflachen der Zinsstrukturkurve in

den USA kann somit nicht ausgeschlossen werden. Zu beobachten wird sein, ob die Geldpolitik der Fed sich durch den Führungswechsel möglicherweise signifikant ändert. Wir gehen im Grundsatz von einer Kontinuität der aktuellen Geldpolitik in den USA aus.

Bezogen auf die wirtschaftliche Situation in den USA und in Euroland sind die volkswirtschaftlichen Rahmendaten zuletzt größtenteils positiv ausgefallen. Der Ifo-Geschäftsklimaindex erzielte im Januar 2018 ein erneutes Rekordhoch. Die Unternehmensergebnisse und -ausblicke sind bisher vergleichsweise positiv. Dämpfende Effekte für die Entwicklung der Wirtschaft in Euroland könnten sich aus dem zuletzt starken Euro ergeben. Die beschlossene US-Steuerreform wird Einfluss auf den US-Aktienmarkt haben. Zusammengefasst lässt sich festhalten, dass derzeit die Rahmenbedingungen für stabile Aktienmärkte noch vergleichsweise gut sind, die Bewertungen – insbesondere in den USA – aber nicht als günstig einzustufen sind und steigende Zinsen ein Risikopotenzial darstellen.

Der Konflikt um die Unabhängigkeitsbestrebungen Kataloniens und die sich verschlechternden politischen Beziehungen westlicher Länder zur Türkei haben bisher noch keine sichtbaren Negativeffekte auf die wirtschaftliche Entwicklung in Euroland gehabt. Mögliche regionale Separationsbestrebungen in Europa erhöhen die Unsicherheit in Bezug auf zukünftige Investitionen in diesen einzelnen Wirtschaftsräumen. Wichtiger für die EU als Ganzes wird jedoch die weitere Entwicklung nach den Wahlen in Italien sein.

Für die globale Konjunktur spielt die weitere wirtschaftspolitische Entwicklung in den USA, nachdem der Aufschwung schon mehr als sieben Jahre anhält, und in China, insbesondere die Inlandsnachfrage und die Unternehmensverschuldung, aus DEVK-Sicht eine große Rolle. In Europa kommen der Unklarheit über den Brexit-Prozess, den politischen Spannungen innerhalb der Eurozone und einer möglichen Änderung der Geldpolitik der EZB große Bedeutung zu.

Für die DEVK Allgemeine Versicherungs-AG erwarten wir im Bereich der Kapitalanlagen 2018 bei leicht steigendem Kapitalanlagebestand ein Ergebnis deutlich unterhalb des Vorjahresniveaus. Trotz des etwas größeren Kapitalanlagebestands prognostizieren wir für 2018 wegen der niedrigen Zinsen für Neu- und Wiederanlagen und rückläufiger außerordentlicher Erträge signifikant sinkende Erträge. Insgesamt gehen wir daher von einer deutlich sinkenden Nettoverzinsung in 2018 aus.

Insgesamt rechnen wir für 2018 mit einem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in einer Größenordnung von 80 Mio. € bis 90 Mio. €.

## **Chancenbericht**

Chancen für ein im Vergleich zum Wettbewerb weiterhin überdurchschnittliches Wachstum ergeben sich, wenn die Kundenforderungen nach Qualität, Service und Transparenz zu attraktiven Preisen in besonderem Maße erfüllt werden.

Wir sind für unsere Kunden flächendeckend über unser Vertriebsnetz, unsere Regionaldirektionen und unsere Zentrale telefonisch sowie persönlich erreichbar. Dabei erfolgt die Kommunikation über alle Medien. Es zeigt sich, dass dabei insbesondere dem Internet eine immer größere Bedeutung zukommt. Durch eine ständige Überarbeitung dieses Angebotes sind wir hier gut positioniert.

Die dreiteilige Produkt-Linie (Aktiv-, Komfort- und Premium-Schutz) zeigt eine sehr positive Resonanz.

Durch unsere stetigen Prozessoptimierungen sorgen wir dafür, dass unser Geschäft effektiv und effizient verarbeitet wird.

Im Zusammenspiel von konkurrenzfähigen Produkten, einem guten Service sowie unserem leistungsstarken Vertrieb sehen wir uns daher sehr gut aufgestellt.

## Risikobericht

Dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und den Anforderungen des § 26 VAG in Verbindung mit den Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen (MaGo) entsprechend, wird an dieser Stelle über die Risiken der künftigen Entwicklung berichtet.

### Risikomanagementsystem

Hinsichtlich des innerhalb der DEVK-Gruppe eingesetzten Risikomanagementsystems zur frühzeitigen Risikoidentifikation und -bewertung verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht des DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.

### Versicherungstechnische Risiken

In der Schaden-/Unfallversicherung sind als versicherungstechnische Risiken insbesondere das Prämien-/Schadenrisiko und das Reserverisiko zu nennen.

Hierzu betrachten wir zunächst die Entwicklung der bilanziellen Schadenquote f. e. R. in den letzten zehn Jahren.

<b>Bilanzielle Schadenquote f. e. R.</b>			
Jahr	in %	Jahr	in %
2008	73,6	2013	75,2
2009	77,3	2014	71,4
2010	78,1	2015	74,8
2011	77,1	2016	72,5
2012	74,3	2017	74,5

Im betrachteten 10-Jahres-Zeitraum ist nur eine geringe Schwankungsbreite festzustellen. Das ist u. a. darauf zurückzuführen, dass wir im Rahmen geeigneter Annahmerichtlinien regelmäßig nur einfaches, standardisiertes Geschäft zeichnen und für Verträge mit einem besonderen Versicherungsumfang unser Risiko durch Mit- bzw. Rückversicherungsverträge begrenzen.

Die Rückdeckung unseres Geschäfts war auf mehrere externe Rückversicherer und unseren konzerneigenen Rückversicherer, die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG, verteilt. Bei der Auswahl der externen Rückversicherer wurde deren Rating berücksichtigt.

Unsere Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle bemessen wir durch vorsichtige Bewertung der bereits gemeldeten Schäden, durch zusätzliche Rückstellungen für statistisch zu erwartende, aber am Bilanzstichtag noch unbekannte Schäden und für solche Schäden, die nach dem Bilanzstichtag wiedereröffnet werden müssen. Dem

Reserverisiko wird damit angemessen Rechnung getragen. Das belegen auch die Abwicklungsergebnisse der letzten zehn Jahre.

Abwicklungsergebnis f. e. R. in % der Eingangsrückstellung			
Jahr	in %	Jahr	in %
2008	10,5	2013	8,7
2009	10,3	2014	8,7
2010	11,7	2015	8,0
2011	10,0	2016	9,3
2012	9,0	2017	8,5

Als weiteres Sicherheitspolster sind unsere Schwankungsrückstellungen zu nennen, die zu einer Glättung der versicherungstechnischen Ergebnisse beitragen. Zum 31. Dezember 2017 betrug ihr Volumen 228,7 Mio. € (Vorjahr 227,0 Mio. €).

#### Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft ergeben sich in der Erstversicherung aus Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Rückversicherern.

Unsere fälligen Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft betragen im Beobachtungszeitraum der letzten drei Jahre durchschnittlich 2,6 % der gebuchten Bruttobeiträge. Von diesen Forderungen mussten durchschnittlich 15,2 % ausgebucht werden. Bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge belief sich die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Jahre auf 0,4 %. Das Ausfallrisiko ist daher für unser Unternehmen von untergeordneter Bedeutung.

Die zum Jahresende bestehenden Abrechnungsforderungen gegenüber Rückversicherern beliefen sich auf 20,3 Mio. €. Hiervon entfielen allein 12,6 Mio. € auf die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG, die bei S&P Global Ratings mit „A+“ geratet ist. Eine Übersicht über die Abrechnungsforderungen sowie das Rating unserer Rückversicherungspartner gibt die folgende Tabelle:

Ratingklasse	Abrechnungsforderungen in Mio. €
AA-	0,55
A+	14,21
A-	0,17
A	1,94
ohne Rating	3,43

#### Kapitalanlagerisiken

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen:

- das Risiko ungünstiger Zins-, Aktien-, Immobilien- oder Wechselkursentwicklungen (Marktpreisrisiken),
- das Risiko von Adressenausfällen (Bonitätsrisiko),
- das Risiko stark korrelierender Risiken, die das Ausfallrisiko erhöhen (Konzentrationsrisiko),
- das Liquiditätsrisiko, also das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Seit 1. Januar 2017 gibt der interne Anlagekatalog die maßgeblichen Rahmenbedingungen für unsere Anlagepolitik vor. Dem bestehenden Kurs- und Zinsrisiko wird durch eine ausgewogene Mischung der Anlagearten begegnet. Durch aktives Portfoliomanagement konnten wir Chancen aus Marktbewegungen für unser Ergebnis positiv nutzen. Darüber hinaus beschränken wir das Bonitätsrisiko bzw. das Konzentrationsrisiko durch sehr strenge Rating-Anforderungen und ständige Überprüfung der von uns gewählten Emittenten, so dass keine existenzgefährdenden Abhängigkeiten von einzelnen Schuldnern bestehen. Durch eine ausgewogene Fälligkeitsstruktur der Zinsanlagen ist ein permanenter Liquiditätszufluss gewährleistet. Durch einen fortlaufenden ALM-Prozess (Asset-Liability-Management) ist die jederzeitige Erfüllung der bestehenden und zukünftigen Verpflichtungen gegeben.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 haben wir einen eigenen Kapitalanlagestresstest durchgeführt. Der Kapitalanlagestresstest überprüft, ob das Versicherungsunternehmen trotz einer eintretenden, anhaltenden Krisensituation auf den Kapitalmärkten in der Lage ist, die gegenüber den Kunden eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. Der Kapitalanlagestresstest simuliert eine kurzfristige, adverse Kapitalmarktveränderung und betrachtet die bilanziellen Auswirkungen für die Versicherungsunternehmen. Zielhorizont ist der nächste Bilanzstichtag. Es wird eine negative Entwicklung auf dem Aktienmarkt bei gleichbleibendem Rentenmarkt, ein gleichzeitiger „Crash“ auf dem Aktien- und Rentenmarkt sowie auf dem Aktien- und Immobilienmarkt unterstellt.

Zur Absicherung von Kapitalanlagerisiken bestehen Ende 2017 die folgenden Maßnahmen:

- Flexible Steuerung der Investitionsquote in den Spezialfonds insbesondere im Aktienbereich z. B. über Indexfutures und Volatilitätsfutures
- Währungskongruente Refinanzierungen im Bereich der indirekten Immobilieninvestments
- Hedging von Währungsrisiken über Forward-Kontrakte
- Nutzung von Anleihevorkäufen
- Anpassung von Aktienrisiken über Optionsgeschäfte

Liquiditätsrisiken werden anhand einer detaillierten mehrjährigen Kapitalanlageplanung gesteuert. Sollte sich zukünftig eine Liquiditätsunterdeckung ergeben, kann frühzeitig gegengesteuert werden. Zur besseren Einschätzung der Liquiditätsrisiken werden auch Stressszenarien analog den Solvency II-Stressen durchgeführt und bewertet. Darüber hinaus werden die Kapitalanlagen in verschiedene Liquiditätsklassen eingeteilt. Vorgegebene Grenzwerte in Relation zum Kapitalanlagebestand dürfen dabei nicht unterschritten werden. Die Einhaltung der Grenzen wird regelmäßig überprüft.

### Zinsblock

Per 31. Dezember 2017 beträgt der Zinsblock der Gesellschaft 1,72 Mrd. €. Insgesamt 782,3 Mio. € sind als Inhaberpapiere (inkl. der reinen Rentenfonds) bei Zinsanstiegen abschreibungsgefährdet. Von diesen Inhaberpapieren haben wir gemäß § 341b HGB ein Volumen von 763,5 Mio. € dem Anlagevermögen gewidmet, da die Absicht besteht, diese Papiere bis zur Endfälligkeit zu halten und etwaige Kursschwankungen als vorübergehend eingeschätzt werden. Sollte sich insbesondere die zweite Einschätzung als nicht zutreffend erweisen, werden die notwendigen Abschreibungen zeitnah vorgenommen. Diese Kapitalanlagen weisen eine positive Bewertungsreserve in Höhe von 63,9 Mio. € aus. Darin enthalten sind stille Lasten in Höhe von 5,9 Mio. €. Die gesamten Bewertungs-

reserven des Zinsblocks liegen zum 31. Dezember 2017 bei 136,1 Mio. €. Die Auswirkung einer Renditeverschiebung um +/- 1 %-Punkt bedeutet eine Wertveränderung von - 128,0 Mio. € bzw. 140,5 Mio. €.

Die Angabe der Auswirkung eines Zinsanstiegs um einen Prozentpunkt gibt nur ansatzweise einen Hinweis auf den Einfluss auf unsere Ertragssituation. Grund dafür ist, dass sich innerhalb eines Jahres durch Restlaufzeitverkürzung der einzelnen Wertpapiere Marktwertveränderungen und Veränderungen der Zinssensitivität ergeben. Weiterhin ist der überwiegende Teil unserer Zinsanlagen in dem Anlagevermögen gewidmeten Inhaberschuldverschreibungen oder zu Nennwert bilanzierten Anleihen investiert. Hier führt ein Anstieg des Marktzinses auf Grund der Bilanzierungsvorschriften nicht zu Abschreibungen. Im Übrigen weisen die Wertpapiere aktuell stille Reserven aus, die zunächst abgebaut würden. Ausnahme hiervon sind Wertverluste auf Grund von Bonitätsverschlechterungen, die sich bei den jeweiligen Emittenten ergeben könnten.

Neben den Immobilienfinanzierungen in Höhe von 8 % im Verhältnis zu den gesamten Kapitalanlagen, erfolgen unsere Zinsanlagen überwiegend in Pfandbriefen und Bankschuldverschreibungen. Darüber hinaus wurde auch in Unternehmensanleihen investiert. Der Anteil der Unternehmensanleihen im Direktbestand liegt bei 18 % der gesamten Kapitalanlagen. ABS-Anlagen liegen Ende 2017 nicht vor. Der Schwerpunkt der Rentenanlagen lag im Jahr 2017 in internationalen Inhaberschuldverschreibungen von Banken und Unternehmen sowie Staatsanleihen und staatsnahen Anleihen. Dabei handelt es sich um Inhaberpapiere, die dem Anlagevermögen gewidmet sind, sowie Namenspapiere.

Ein Kapitalanlageengagement in den europäischen Peripherieländern Portugal, Italien und Spanien liegt in niedrigem Umfang vor. Hinsichtlich der Emittentenrisiken ist die Gesellschaft zu 6 % in Staatspapieren, 18 % in Unternehmensanleihen und 45 % in Wertpapieren und Anlagen von Kreditinstituten und anderen Finanzdienstleistern im Verhältnis zu den gesamten Kapitalanlagen investiert. Investitionen bei Kreditinstituten unterliegen größtenteils den verschiedenen gesetzlichen und privaten Einlagensicherungssystemen oder es handelt sich um Zinspapiere mit besonderen Deckungsmitteln kraft Gesetz.

Unsere Zinsanlagen weisen folgende Ratingverteilung auf (Vorjahr):

AA und besser	56,3 %	(57,0 %)
A	28,1 %	(25,1 %)
BBB	14,3 %	(15,3 %)
BB und schlechter	1,3 %	(2,5 %)

Die Ratingverteilung der Gesellschaft blieb gegenüber dem Vorjahr etwa gleich. Wir werden bei Neu- und Wiederanlagen weiterhin nahezu ausschließlich in Zinspapieren hoher Bonität investieren.

### Aktienanlagen

Unsere Aktienanlagen sind schwerpunktmäßig am DAX und EuroStoxx50 ausgerichtet, so dass die Veränderung dieser Indizes auch die Wertänderung unseres Portfolios relativ exakt abbildet. Bei einer Marktveränderung von 20 % verändert sich der Wert unseres Aktienportfolios um etwa 54 Mio. €.

Der deutsche und der europäische Aktienindex haben sich im Jahr 2017 positiv entwickelt. Wir erwarten mittelfristig weiterhin eine positive Entwicklung, allerdings unter zum Teil hohen Volatilitäten.

Im Bereich der Aktienanlagen wird ein Wertsicherungskonzept zur Beschränkung von Kursrisiken eingesetzt. Sollte sich in Folge der Ausweitung wirtschaftlicher Probleme die konjunkturelle Entwicklung deutlich verschlechtern, sind hierfür Handlungsoptionen vorhanden. Vor dem Hintergrund der unsicheren wirtschaftlichen Lage haben wir die Aktienquote unterjährig aktiv gesteuert.

Dem Anlagevermögen gewidmete Aktien bzw. Aktienfonds weisen eine positive Bewertungsreserve in Höhe von 7,9 Mio. € aus. Darin sind stille Lasten in Höhe von 0,1 Mio. € enthalten.

### Immobilien

Am Bilanzstichtag waren 168,8 Mio. € in Liegenschaften investiert. Davon sind 154,4 Mio. € in indirekten Mandaten investiert, unter anderem über Spezialfonds in Büro- und anderen gewerblichen Immobilien. Auf den Direktbestand in Höhe von 14,4 Mio. € erfolgen pro Jahr planmäßige Abschreibungen in einem Volumen von ca. 0,2 Mio. €. In diesem Immobilienbestand sind zurzeit keine besonderen Risiken erkennbar.

### Operationelle Risiken

Operationelle Risiken entstehen aus unzulänglichen oder fehlgeschlagenen betrieblichen Abläufen, Versagen technischer Systeme, externen Einflussfaktoren, mitarbeiterbedingten Vorfällen und Veränderungen rechtlicher Rahmenbedingungen. Ein wirksames Risikomanagement der operationellen Risiken wird durch eine sorgfältige Ausgestaltung des Internen Kontrollsystems (IKS) sichergestellt. Außerdem liegt das besondere Augenmerk der halbjährlich durchgeführten Risikoinventur auf den operationellen Risiken. Die Angemessenheit und Wirksamkeit der internen Kontrollen wird durch die Interne Revision überwacht.

Die Arbeitsabläufe der DEVK erfolgen auf der Grundlage innerbetrieblicher Leitlinien. Das Risiko mitarbeiterbedingter Vorfälle wird durch Berechtigungs- und Vollmachtenregelungen sowie eine weitgehend maschinelle Unterstützung der Arbeitsabläufe begrenzt.

Im EDV-Bereich sind Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen getroffen, die die Sicherheit der Programme und der Datenhaltung sowie des laufenden Betriebs gewährleisten. Die IT-Infrastruktur ist für das Katastrophenfall-Szenario redundant ausgelegt. Wiederanlauf-Tests werden regelmäßig durchgeführt. Die Verbindung zwischen den internen und externen Netzwerken ist dem aktuellen Standard entsprechend geschützt.



Das Notfallmanagement baut auf einer betriebstechnischen Notfallanalyse auf. Sie beschreibt die Ziele und Rahmenbedingungen zur Vorsorge gegen Notfälle und Maßnahmen zu deren Bewältigung.

Rechtliche Risiken gehören auch zu den operationellen Risiken. Die DEVK hat ein Compliance Management System etabliert, das die Einhaltung externer Anforderungen und interner Vorgaben gewährleistet.

### **Solvency II**

Die Versicherungsbranche hat mit dem Inkrafttreten von Solvency II zum 1. Januar 2016 bezüglich des Aufsichtsregimes einen Umbruch vollzogen. Erstmals waren in 2016 die vollständigen Anforderungen von Solvency II zu erfüllen. Dies bezieht sich u. a. auf die umfangreichen und adressatengerechten Reportingpflichten per 31. Dezember 2016. Die Einhaltung der engen Fristen war eine große Herausforderung.

In 2017 wurden erstmals die vollständigen Reportingpflichten gegenüber der Aufsichtsbehörde sowie der Öffentlichkeit auf Basis 31. Dezember 2016 umgesetzt. So wurde der BaFin im sogenannten „Regular Supervisory Report“ u. a. die Vermögens- und Finanzlage der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG dargestellt. Die Öffentlichkeit wurde parallel mit dem erstmals zu erstellenden „Solvency and Financial Condition Report“ in ähnlichem Umfang informiert. Die BaFin wird zudem über die quartalsweisen „Quantitative Reporting Templates“ mit umfangreichen Berechnungsergebnissen in Kenntnis gesetzt.

Bei der aufsichtsrechtlichen Solvenzberechnung auf Basis der Standardformel zeigte sich für die DEVK Allgemeine Versicherungs-AG eine deutliche Überdeckung.

### **Zusammenfassende Darstellung der Risikolage**

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen nach Solvency II werden erfüllt.<sup>1</sup>

Die Projektionsrechnungen im Rahmen des ORSA-Prozesses zeigen, dass eine ausreichende Bedeckung des Risikokapitals auch in Zukunft sichergestellt ist.<sup>1</sup>

Insgesamt können wir zurzeit keine Entwicklung erkennen, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führt und damit den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnte.

Köln, 15. März 2018

### **Der Vorstand**

**Rußmann**

**Burg**

**Knaup**

**Scheel**

**Zens**

## Anlage zum Lagebericht

### Verzeichnis der im Geschäftsjahr betriebenen Versicherungszweige

#### Selbst abgeschlossenes Geschäft

##### Unfallversicherung

Allgemeine Unfallversicherung  
Kraftfahrtunfallversicherung

##### Haftpflichtversicherung

##### Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

##### Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Fahrzeugvollversicherung  
Fahrzeugteilversicherung

##### Feuer- und Sachversicherungen

Feuerversicherung  
Einbruch-Diebstahlversicherung  
Leitungswasserversicherung  
Glasversicherung  
Sturmversicherung  
Verbundene Hausratversicherung  
Verbundene Gebäudeversicherung  
Caravan-Universalversicherung  
Extended Coverage-Versicherung  
Betriebsunterbrechungsversicherung  
Reisegepäckversicherung  
Allgefahenversicherung

##### Sonstige Versicherungen

Versicherung gegen sonstige finanzielle Verluste  
Kautionsversicherung  
Schutzbriefversicherung  
Scheckkartenversicherung

##### Auslandsreise-Krankenversicherung

#### In Rückdeckung übernommenes Geschäft

##### Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

##### Sonstige Kraftfahrtversicherungen

##### Rechtsschutzversicherung

##### Feuer- und Sachversicherungen

Feuerversicherung  
Verbundene Hausratversicherung  
Verbundene Gebäudeversicherung

##### Sonstige Versicherungen

Mietverlustversicherung

## Jahresabschluss

### Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktivseite			
	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		20.179.266	24.314
II. geleistete Anzahlungen		<u>999.830</u>	98
		<b>21.179.096</b>	<b>24.412</b>
<b>B. Kapitalanlagen</b>			
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		14.388.569	14.588
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	145.074.471		104.241
2. Beteiligungen	37.852.206		31.868
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	<u>260.000</u>		–
		183.186.677	136.109
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	322.570.304		316.064
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	754.376.137		653.955
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	183.403.919		139.733
4. Sonstige Ausleihungen	722.108.480		669.221
5. Einlagen bei Kreditinstituten	10.000.650		–
6. Andere Kapitalanlagen	<u>27.631.562</u>		27.526
		<u>2.020.091.052</u>	1.806.499
		<b>2.217.666.298</b>	<b>1.957.196</b>
<b>C. Forderungen</b>			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
1. Versicherungsnehmer	11.007.217		11.091
2. Versicherungsvermittler	<u>152.667</u>		153
		11.159.884	11.244
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon:		20.300.208	13.182
an verbundene Unternehmen: 16.150.469 €			11.312
III. Sonstige Forderungen davon:		<u>675.272</u>	154.279
an verbundene Unternehmen: – €			178.704
			<b>32.135.364</b>
			60.846
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			
I. Sachanlagen und Vorräte		5.541.820	5.985
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		98.384	56
III. Andere Vermögensgegenstände		<u>347.444</u>	335
			<b>5.987.648</b>
			6.375
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		23.483.523	25.171
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>233.210</u>	417
			<b>23.716.733</b>
			25.588
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>2.300.685.139</b>	<b>2.192.275</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B. II bzw. B. III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung in Höhe von 21.473.637,16 € unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Köln, 14. März 2018 **Der Verantwortliche Aktuar | Weiler**

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Sicherungsvermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Köln, 14. März 2018 **Der Treuhänder | Thommes**

<b>Passivseite</b>			
	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital		195.000.000	195.000
II. Kapitalrücklage		100.302.634	100.303
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage		383.469	383
2. andere Gewinnrücklagen		46.484.692	46.485
		<u>46.868.161</u>	46.868
		<b>342.170.795</b>	342.171
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag		16.108.690	10.511
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		<u>141.575</u>	149
		15.967.115	10.362
II. Deckungsrückstellung		20.109	25
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag		1.791.054.295	1.710.082
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		<u>383.682.153</u>	376.379
		1.407.372.142	1.333.703
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		14.522.040	14.971
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		228.687.473	227.026
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag		9.688.547	8.861
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		<u>471.043</u>	449
		9.217.504	8.411
		<b>1.675.786.383</b>	1.594.498
<b>C. Andere Rückstellungen</b>			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		9.295.947	9.216
II. Sonstige Rückstellungen		<u>1.159.897</u>	1.138
		<b>10.455.844</b>	10.354
<b>D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			
		<b>61.955.649</b>	59.366
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber			
– Versicherungsnehmern		76.873.131	80.894
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		3.164.633	5.546
davon:			
gegenüber verbundenen Unternehmen: – €			323
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>129.187.456</u>	98.394
davon:			
aus Steuern: 10.475.226 €			184.835
gegenüber verbundenen Unternehmen: 117.217.128 €			9.410
			88.106
		<b>209.225.220</b>	
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		<b>1.091.248</b>	1.050
<b>Summe der Passiva</b>		<b>2.300.685.139</b>	2.192.275

## Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

Posten	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge f. e. R.				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1.369.285.419			1.293.969
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	231.369.634			195.852
		1.137.915.785		1.098.117
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 5.597.601			140
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	- 7.320			6
		- 5.604.921		147
			<b>1.132.310.865</b>	1.098.264
2. Technischer Zinsertrag f. e. R.			<b>616.246</b>	622
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.			<b>1.152.224</b>	1.146
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	897.097.446			853.694
bb) Anteil der Rückversicherer	127.467.052			114.093
		769.630.394		739.601
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	80.972.411			92.900
bb) Anteil der Rückversicherer	- 7.303.186			- 36.616
		73.669.226		56.284
			<b>843.299.619</b>	795.885
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		4.726		1
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		- 920.329		- 2.000
			<b>- 915.603</b>	- 1.999
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.			<b>- 387.611</b>	772
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		295.395.792		280.510
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		47.635.260		37.334
			<b>247.760.532</b>	243.176
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.			<b>5.955.380</b>	5.025
9. Zwischensumme			<b>36.535.811</b>	53.175
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			<b>- 1.661.177</b>	- 22.392
11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.			<b>34.874.634</b>	30.783
Übertrag:			34.874.634	30.783

Posten	€	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
Übertrag:				34.874.634	30.783
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		5.912.654			3.666
davon:					
aus verbundenen Unternehmen: 4.109.262 €					3.151
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.010.381				1.028
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	59.173.801				61.433
c) Erträge aus Zuschreibungen		60.184.182			62.461
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		2.443.260			4.566
		6.564.988			6.577
			75.105.083		77.270
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		3.820.676			3.515
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		4.818.494			8.235
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.280.397			850
			9.919.568		12.600
			65.185.515		64.670
3. Technischer Zinsertrag			2.043.672		2.047
				<b>63.141.843</b>	62.623
4. Sonstige Erträge			1.720.160		3.810
5. Sonstige Aufwendungen			9.297.280		8.450
				<b>- 7.577.120</b>	- 4.641
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				<b>90.439.357</b>	88.765
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			- 181.340		375
8. Sonstige Steuern			757.264		468
				<b>575.924</b>	844
9. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne				<b>89.863.434</b>	87.921
<b>10. Jahresüberschuss</b>				-	-

## Anhang

---

### Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** (EDV-Software) wurden zu Anschaffungskosten bewertet und mit Ausnahme der geleisteten Anzahlungen planmäßig abgeschrieben. Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Die **Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** wurden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen, die Beteiligungen und Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht** wurden mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

Der Ansatz der **Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere, der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere** erfolgte zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen. Kapitalanlagen, die nach § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Kapitalanlagen, die dem Umlaufvermögen zugeordnet worden sind, wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Sofern in früheren Jahren eine Abschreibung auf einen niedrigeren Wert erfolgte, wurde eine Zuschreibung vorgenommen, wenn diesen Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag wieder ein höherer Wert beigemessen werden konnte. Die Zuschreibungen erfolgten bis zur Höhe der Anschaffungskosten oder auf den niedrigeren Börsenwert.

Die **Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen** sind zu Anschaffungskosten abzüglich einer Einzelwertberichtigung für das latente Ausfallrisiko bilanziert worden. Die kumulierte Amortisation wird laufzeitabhängig linear vereinnahmt.

Die Bilanzwerte der **Namenschuldverschreibungen** entsprechen den Nennwerten. Agio und Disagio wurden durch Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Die Bilanzwerte der **Schuldscheinforderungen und Darlehen** und der **übrigen Ausleihungen** werden zu fortgeführten Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation, einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und den Rückzahlungsbeträgen, unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Zero-Schuldscheindarlehen wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich des in Abhängigkeit vom Kapitalvolumen und der Verzinsungsvereinbarung ermittelten Zinsanspruchs aktiviert.

Die **Einlagen bei Kreditinstituten** wurden mit dem Nennwert bilanziert.

Die **anderen Kapitalanlagen** wurden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Börsenkursen bewertet.

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** sind zu Nennwerten abzüglich Einzelwertberichtigungen und einer Pauschalabwertung für das latente Ausfallrisiko bilanziert worden.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden zum Nennwert angesetzt.

Die **sonstigen Forderungen** wurden zu Nennwerten bewertet.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden, soweit sie nicht die Betriebs- und Geschäftsausstattung betrafen, zu Nennwerten bewertet. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibungen wurden nach der linearen Methode ermittelt. Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden neben dem Agio aus Namensschuldverschreibungen hauptsächlich die noch nicht fälligen Zinsansprüche zu Nennwerten angesetzt.

Die Bemessung der **versicherungstechnischen Rückstellungen** erfolgte nach den folgenden Grundsätzen:

Die **Beitragsüberträge** für das selbstabgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden für jede Versicherung unter Berücksichtigung des individuellen technischen Versicherungsbeginns einzeln berechnet, wobei die steuerlichen Bestimmungen gemäß dem Erlass des Finanzministers NRW vom 30. April 1974 beachtet wurden.

Die Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden entsprechend den Aufgaben des Vorversicherers gebildet.

Die in der Kinder-Unfallversicherung im Leistungsfall zu bildende **Deckungsrückstellung** wurde individuell unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten nach der prospektiven Methode ermittelt. Es wurde die Sterbetafel DAV 2006 HUR zu Grunde gelegt. Der Rechnungszins liegt zwischen 0,9 % und 4,0 % und ist abhängig von dem Zeitpunkt der erstmaligen Bildung der Rückstellung.

Die Bruttobeträge für die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden je Schadenfall einzeln ermittelt. Für unbekannte Spätschäden erfolgte die Bildung einer Rückstellung nach pauschalen Kriterien. In der Rückstellung wurden Beträge für die Schadenregulierung berücksichtigt. Die Brutto-Rückstellungen für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden entsprechend den Aufgaben des Vorversicherers gebildet.



Die **Renten-Deckungsrückstellung** wurde unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB berechnet. Es wurde die Sterbetafel DAV 2006 HUR zu Grunde gelegt. Der Rechnungszins liegt zwischen 0,9 % und 4,0 % und ist abhängig von dem Zeitpunkt der erstmaligen Bildung der Rückstellung.

Der Anteil des Rückversicherers wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die Dotierung der **Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung** wurde auf Grund der Beschlüsse von Vorstand und Aufsichtsrat unter Berücksichtigung steuerlicher Vorschriften vorgenommen.

Die **Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung** erfolgte auf Grund vertraglicher Vereinbarungen mit den Versicherungsnehmern.

Die **Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen** wurden nach der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** enthalten unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen, die von der Verkehrsofperhilfe e.V. (VOH) aufgegebene Rückstellung für Verkehrsofperhilfe, eine Stornorückstellung für Beitragsforderungen und eine Rückstellung für bereits vereinnahmte Beiträge sowie für Beitragsverpflichtungen und Stornorückstellungen aus Rückversicherungsverträgen. Diese Rückstellungen wurden geschätzt oder soweit möglich auf der Grundlage entsprechender mathematischer Modelle ggf. auf der Basis von Vergangenheitswerten berechnet.

Die **anderen Rückstellungen** wurden nach folgenden Grundlagen gebildet:

Die Berechnung der **Pensionsrückstellung** erfolgte nach der sogenannten Projected Unit Credit-Methode auf der Basis der HEUBECK-Richttafeln 2005 G. Der Diskontierungszinssatz wurde auf Basis der bisher gültigen Rückstellungsabzinsungsverordnung als 10-jähriger Durchschnitt festgelegt. Er wurde mit 3,68 % (Vorjahr 4,0 %) angesetzt und auf Basis einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ermittelt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Als Finanzierungsendalter wurde die vertragliche Altersgrenze verwendet.

Die Gehaltdynamik wurde mit 1,95 % p. a., die Rentendynamik wurde mit 1,7 % p. a. angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** sind für das laufende Geschäftsjahr gebildet und bemessen sich nach dem nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die **Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft** resultieren aus einer Rückversicherungsvereinbarung zur Bedeckung von Schaden- und Rentendeckungsrückstellungen, bewertet mit dem Erfüllungsbetrag.

Die **Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** und die **sonstigen Verbindlichkeiten** wurden mit den Erfüllungsbeträgen bewertet.

Die **Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurde das Disagio aus Namensschuldverschreibungen angesetzt.

Die Währungsumrechnung von Posten in fremder Währung erfolgte zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs.

Der **technische Zinsertrag f. e. R.** wurde mit 4,0 %, 3,25 %, 2,75 %, 2,25 %, 1,75 %, 1,25 % bzw. 0,9 % aus dem jeweiligen arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestands der Brutto-Rentendeckungsrückstellungen für Unfall-, Haftpflicht-, Kraftfahrt-Haftpflicht- und Kraftfahrtunfallversicherungen ermittelt.

Angaben zu latenten Steuern erfolgen auf Grund der steuerlichen Organschaft auf Ebene der Organträgerin DEVK Rückversicherungs- und Beteiligung-AG, Köln.

## Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis III. im Geschäftsjahr 2017

<b>Aktivseite</b>							
	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Um- buchungen Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Zuschrei- bungen Tsd. €	Abschrei- bungen Tsd. €	Bilanzwerte Geschäftsjahr Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	24.314	3.705	21	–	–	7.861	20.179
2. geleistete Anzahlungen	98	923	–21	–	–	–	1.000
3. Summe A.	24.412	4.628	–	–	–	7.861	21.179
<b>B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>							
	14.588	–	–	–	–	200	14.388
<b>B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	104.241	40.858	–	25	–	–	145.074
2. Beteiligungen	31.868	9.673	–	3.688	–	–	37.853
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	260	–	–	–	–	260
4. Summe B. II.	136.109	50.791	–	3.713	–	–	183.187
<b>B. III. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Invest- mentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	316.064	89.440	–	81.088	2.093	3.939	322.570
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	653.955	147.397	–	46.592	–	384	754.376
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	139.733	110.599	–	66.994	350	284	183.404
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	342.000	108.480	–	–	–	–	450.480
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	302.221	49.500	–	105.093	–	–	246.628
c) übrige Ausleihungen	25.000	–	–	–	–	–	25.000
5. Einlagen bei Kreditinstituten	–	36.858	–	26.858	–	–	10.000
6. Andere Kapitalanlagen	27.526	653	–	548	–	–	27.631
7. Summe B. III.	1.806.499	542.927	–	327.173	2.443	4.607	2.020.089
<b>insgesamt</b>	<b>1.981.608</b>	<b>598.346</b>	<b>–</b>	<b>330.886</b>	<b>2.443</b>	<b>12.668</b>	<b>2.238.843</b>

Bei den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken handelt es sich um planmäßige Abschreibungen.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Zu Aktiva B.

#### Kapitalanlagen

Wir haben Kapitalanlagen, die dauerhaft im Kapitalanlagebestand gehalten werden sollen, gemäß § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Kapitalanlagen weisen zum 31. Dezember 2017 folgende Buch- und Zeitwerte aus:

Kapitalanlagen		
	Buchwert €	Zeitwert €
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14.388.569	14.910.000
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	145.074.471	182.244.007
2. Beteiligungen	37.852.206	39.052.793
3. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	260.000	260.000
B. III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	322.570.304	373.881.344
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	754.376.137	819.020.127
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	183.403.919	191.580.586
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	450.480.173	489.147.824
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	246.628.307	267.667.993
c) übrige Ausleihungen	25.000.000	26.086.495
5. Einlagen bei Kreditinstituten	10.000.650	10.000.650
6. Andere Kapitalanlagen	27.631.562	31.741.172
<b>insgesamt</b>	<b>2.217.666.298</b>	<b>2.445.592.991</b>
davon:		
zu Anschaffungskosten bewertete Kapitalanlagen	1.778.665.647	1.969.025.912
davon:		
Kapitalanlagen im Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 HGB	883.821.114	955.346.702

In den Bewertungsreserven sind insgesamt stille Lasten in Höhe von 16,1 Mio. € enthalten. Diese entfallen auf Inhaberschuldverschreibungen, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Hypothekenforderungen, Beteiligungen, Schuldscheindarlehen, Namensschuldverschreibungen und Grundstücke.

Bei der Ermittlung der Zeitwerte wurden in Abhängigkeit von der jeweiligen Anlageart verschiedene Bewertungsmethoden angewandt.

Die Bewertung des Grundbesitzes erfolgte grundsätzlich nach dem Ertragswertverfahren. Alle am 31. Dezember 2017 vorhandenen Grundstücksobjekte sind zu diesem Termin neu bewertet worden.

Die Zeitwertermittlung für Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgte zum Teil auf der Basis von Ertragswerten oder Buchwert gleich Marktwert.

Die Bewertung der grundpfandrechtlich gesicherten Darlehen erfolgte auf der Basis der tagesaktuellen Zinsstrukturkurve unter Berücksichtigung des Bonitäts- und Objektrisikos.

Sowohl Dividendenwerte als auch die zu Anschaffungskosten bilanzierten festverzinslichen Wertpapiere wurden mit den Börsenjahresabschlusskursen bewertet. Die Zeitwerte der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen, sowie der Zero-Schuldscheindarlehen wurden gemäß § 56 RechVersV auf der Grundlage der Renditestrukturkurve zu marktüblichen Konditionen ermittelt. Die Zeitwertermittlung sonstiger anderer Kapitalanlagen erfolgte anhand der durch ein unabhängiges Finanzunternehmen mitgeteilten Jahresabschlusskurse.

Die Zeitwerte der übrigen Ausleihungen und stillen Beteiligungen i. S. d. KWG (Eigenkapitalsurrogate) wurden auf Basis eines DCF-Verfahrens auf der Grundlage der aktuellen Euro-Swapkurve und eines Risikoaufschlags ermittelt. Dabei wurden die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme unter Beachtung von schuldnerspezifischen Annahmen berücksichtigt.

Bei auf fremde Währung lautenden Kapitalanlagen wurde der entsprechende Devisenkassamittelkurs zum Jahresende in die Zeitwertermittlung einbezogen.

#### Finanzinstrumente i. S. d. § 285 Nr. 18 HGB, die über ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden

	Buchwert Tsd. €	beizulegender Zeitwert Tsd. €
Beteiligungen	726	648
Wertpapiere des Anlagevermögens	212.065	206.018
Hypothekenforderungen	62.428	60.057
sonstige Ausleihungen	201.000	194.250

Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB wurden unterlassen, da beabsichtigt ist, diverse Wertpapiere bis zu ihrer Fälligkeit zu halten bzw. nur von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

#### Derivative Finanzinstrumenten und Vorkäufe gemäß § 285 Nr. 19 HGB

	Art	nominaler Umfang	Buchwert	Prämie	beizulegender Wert der Prämie
		Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Sonstige Verbindlichkeiten	Short-Call-Optionen	950	392		156
	Short-Put-Optionen	2.400	95		27
Namenschuldverschreibungen	Vorkäufe	5.000		-	45

Bewertungsmethode

Short-Optionen: europäische Optionen      Black-Scholes  
amerikanische Optionen      Barone-Adesi

**Anteile oder Anlageaktien an inländischen Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB**

Anlageziel	Ausschüttung	Zeitwert	stille Reserven/ stille Lasten	Beschränkung der täglichen Rückgabe
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	
Aktiefonds	4.982	188.131	6.183	
Rentenfonds	255	7.906	–	
Mischfonds	3	1.103	93	
Immobilienfonds	1.464	33.040	3.898	zwischen jederzeit bis nach 5 Monaten

**Zu Aktiva B. II.****Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen**

	Anteil in %	Eigenkapital €	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres €
DEVK Europa Real Estate Investment Fonds SICAV-FIS, Luxemburg, (L)	16,00	478.665.662 <sup>3</sup>	21.384.222 <sup>3</sup>
DEVK Private Equity GmbH, Köln	20,00	168.015.124	14.100.239
Aviation Portfolio Fund Nr. 1 GmbH und Co. geschlossene Investment KG, Grünwald	2,92	265.464.323	16.606.589
CORPUS SIREO RetailCenter Fonds Deutschland SICAV-FIS, Luxemburg, (L)	10,75	98.417.340 <sup>2</sup>	6.480.566 <sup>2</sup>
DRED SICAV FIS, Luxemburg, (L)	16,00	83.214.102	8.616.632
Ictus GmbH, Köln	15,00	44.801.421	2.192.122
INVESCO Beteiligungsverwaltung-GmbH & Co. KG, München	14,39	8.451.944	–339.100

<sup>2</sup>Basis Geschäftsjahr 2016<sup>3</sup>Basis Teilkonzernabschluss**Zu Aktiva B. III.****Sonstige Kapitalanlagen**

Die **übrigen Ausleihungen** beinhalten ausschließlich Namensgenussscheine.

Die **anderen Kapitalanlagen** setzen sich im Wesentlichen aus stillen Beteiligungen i. S. d. KWG, Partizipationsscheinen und Fondsanteilen zusammen.

**Zu Aktiva E. II.****Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten**

Agio aus Namensschuldverschreibungen	7.838 €
Vorauszahlungen für künftige Leistungen	225.372 €
	<b>233.210 €</b>

### Zu Passiva A. I.

#### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 195.000.000 € ist in 195.000.000 Stückaktien eingeteilt.

### Zu Passiva B.

#### Versicherungstechnische Rückstellungen

Angaben in Tsd. €	Bruttorückstellung insgesamt		davon: Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		davon: Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
Unfall	179.274	160.644	178.812	159.695	–	422
Haftpflicht	78.972	81.937	66.428	65.165	12.527	16.702
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	1.536.783	1.491.890	1.409.608	1.365.413	121.406	120.792
sonstige Kraftfahrt	115.896	109.683	42.043	36.998	58.331	57.019
Feuer- und Sach	135.385	113.309	91.467	80.227	30.613	26.784
davon:						
Feuer	6.111	11.894	5.437	11.363	512	–
Verbundene Hausrat	14.387	12.265	14.271	12.212	–	–
Verbundene Gebäude	95.218	71.202	59.903	45.481	22.438	20.168
sonstige Sach	19.669	17.948	11.856	11.171	7.663	6.616
Sonstige	13.771	14.013	2.696	2.584	5.810	5.307
<b>insgesamt</b>	<b>2.060.081</b>	1.971.476	<b>1.791.054</b>	1.710.082	<b>228.687</b>	227.026

### Zu Passiva B. IV.

#### Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

a) erfolgsabhängig	
Stand 31.12.2017	<b>14.491.040 €</b>
b) erfolgsunabhängig	
Stand 31.12.2016	480.000 €
Entnahme	61.389 €
Auflösung	404.994 €
Zuführung	17.383 €
Stand 31.12.2017	<b>31.000 €</b>

### Zu Passiva F.

#### Rechnungsabgrenzungsposten

Disagio aus Namensschuldverschreibungen **1.059.554 €**

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

selbstabgeschlossenes und in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft							
Geschäftsjahr in Tsd. €	gebuchte Bruttobeiträge	verdiente Bruttobeiträge	verdiente Nettobeiträge	Bruttoaufwendungen für		Rückversicherungssaldo	vers.-techn. Ergebnis f. e. R.
				Versicherungsfälle	den Versicherungsbetrieb		
Unfallversicherung	110.775	110.775	86.013	56.651	43.251	-5.796	6.150
Haftpflichtversicherung	88.515	88.515	86.536	30.276	35.869	-6.415	20.219
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	526.319	526.373	460.767	448.520	65.742	-7.726	4.189
sonstige Kraftfahrt	321.691	321.713	262.545	268.334	43.116	-6.361	2.998
Feuer- und Sach	310.006	303.705	224.621	163.818	106.364	-22.380	802
davon:							
Feuer	1.503	1.503	882	-2.746	659	-3.861	-557
Verbundene Hausrat	100.584	100.584	88.207	40.281	36.790	-5.144	15.703
Verbundene Gebäude	173.878	167.705	103.335	111.420	53.225	-12.294	-15.727
sonstige Sach	34.041	33.913	32.197	14.863	15.690	-1.081	1.383
Sonstige	11.979	12.607	11.828	10.472	1.054	-296	516
<b>insgesamt</b>	<b>1.369.285</b>	<b>1.363.688</b>	<b>1.132.310</b>	<b>978.071</b>	<b>295.396</b>	<b>-48.974</b>	<b>34.874</b>

Vorjahr in Tsd. €	gebuchte Bruttobeiträge	verdiente Bruttobeiträge	verdiente Nettobeiträge	Bruttoaufwendungen für		Rückversicherungssaldo	vers.-techn. Ergebnis f. e. R.
				Versicherungsfälle	den Versicherungsbetrieb		
Unfallversicherung	105.863	105.863	82.217	56.125	43.749	-3.719	2.820
Haftpflichtversicherung	86.379	86.379	84.343	29.336	34.499	68	26.816
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	511.735	511.765	446.727	449.586	64.800	5.580	3.493
sonstige Kraftfahrt	313.341	313.348	255.174	244.678	41.801	-7.422	3.566
Feuer- und Sach	264.646	264.642	218.430	156.504	94.464	-1.885	-5.735
davon:							
Feuer	1.495	1.495	1.273	11.495	616	7.423	-3.658
Verbundene Hausrat	96.916	96.916	84.930	40.350	36.146	-4.838	13.074
Verbundene Gebäude	134.631	134.627	101.631	87.106	44.140	-5.534	-15.635
sonstige Sach	31.604	31.604	30.596	17.553	13.562	1.064	484
Sonstige	12.005	12.112	11.373	10.366	1.197	-425	-177
<b>insgesamt</b>	<b>1.293.969</b>	<b>1.294.109</b>	<b>1.098.264</b>	<b>946.595</b>	<b>280.510</b>	<b>-7.803</b>	<b>30.783</b>

Im gesamten Versicherungsgeschäft entfielen von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb auf:

Abschlussaufwendungen	179.709.518 €
Verwaltungsaufwendungen	115.686.273 €

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen		
	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	169.864	161.070
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-	-
3. Löhne und Gehälter	445	460
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-	-
5. Aufwendungen für Altersversorgung	-	970
<b>insgesamt</b>	<b>170.309</b>	<b>162.500</b>



Die Pensionsrückstellung für die im Wege des Gemeinschaftsvertrags zur Verfügung gestellten Mitarbeiter wird bei der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG bilanziert. Die Zuführung zur Pensionsrückstellung, mit Ausnahme der Zinszuführung, wird der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG belastet.

Im Berichtsjahr betragen die Bezüge des Vorstands 466.995 €. Die Ruhegehälter früherer Vorstandsmitglieder bzw. Hinterbliebener beliefen sich auf 787.708 €. Für diesen Personenkreis war am 31. Dezember 2017 eine Pensionsrückstellung von 7.240.151 € zu bilanzieren. Die Vergütungen des Aufsichtsrats beliefen sich auf 172.321 €. Die Beiratsbezüge betragen 61.854 €.

Die sonstigen Aufwendungen enthalten 201.819 € (Vorjahr 240 €) aus der Währungsumrechnung.

## Sonstige Angaben

### Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt zum Stichtag 1.010.252 € (Vorjahr 885.339 €) und resultiert aus der Pensionsrückstellung.

### Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestanden am Bilanzstichtag finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 3,4 Mio. € aus offenen Short-Optionen, 7,0 Mio. € aus Multitranchen und 5,0 Mio. € aus Vorkäufen. Die Auszahlungsverpflichtungen aus genehmigten, aber noch nicht ausgezahlten Hypothekendarlehen betragen 74,8 Mio. €.

Die Resteinzahlungsverpflichtungen aus Immobilienbeteiligungen, Investmentanteilen, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen betragen zum Jahresende insgesamt 96,7 Mio. €. Hierauf entfallen Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 41,3 Mio. €.

Im Rahmen einer Kautionsversicherung stellt die DEVK Allgemeine Versicherungs-AG eine Ausfallbürgschaft für den Fall der Insolvenz des Versicherungsnehmers zur Verfügung. Die Höhe dieser Bürgschaft beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 78,9 Mio. €. Zurzeit wird nicht von einer Inanspruchnahme ausgegangen, da das Insolvenzrisiko des Versicherungsnehmers als äußerst gering einzustufen ist.

### Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres waren keine Vorgänge oder Ereignisse zu verzeichnen, die die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen.

## Allgemeine Angaben

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft		
	Geschäftsjahr	Vorjahr
Unfall	924.306	912.944
Haftpflicht	1.239.555	1.218.893
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	2.330.158	2.278.328
sonstige Kraftfahrt	1.774.465	1.736.025
Feuer- und Sach	1.847.177	1.814.492
davon:		
Feuer	7.643	6.989
Verbundene Hausrat	940.305	929.265
Verbundene Gebäude	411.014	398.555
sonstige Sach	488.215	479.683
Sonstige	542	424
<b>insgesamt</b>	<b>8.116.203</b>	<b>7.961.106</b>

Die DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, Köln, ist beim Amtsgericht unter der Handelsregisternummer HRB 7935 eingetragen.

Die Aufstellung der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans, des Aufsichtsrats sowie des Beirats befinden sich vor dem Lagebericht.

Unser Unternehmen verfügt nicht über eigenes Personal.

An unserer Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG, Köln, mit 100 % beteiligt. Diese hat gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr die Mehrheit der Stimmrechte zustehen.

Der Jahresabschluss wird gemäß den rechtlichen Vorschriften im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Angaben zu den Abschlussprüferhonoraren sind gemäß § 285 Nr. 17 HGB im Konzernanhang enthalten.

Unsere Gesellschaft ist von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht aufzustellen, befreit.

Name und Sitz des Mutterunternehmens, das den befreienden Konzernabschluss aufstellt, in den das Unternehmen einbezogen wurde:

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung  
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.  
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn  
Zentrale, Riehler Straße 190, 50735 Köln

Der Konzernabschluss ist auf der Homepage der DEVK unter [www.devk.de](http://www.devk.de) eingestellt und wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Köln, 15. März 2018

#### **Der Vorstand**

**Rüßmann      Burg      Knaup      Scheel      Zens**

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die DEVK Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Köln

### Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der DEVK Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Köln – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der DEVK Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Im Lagebericht enthaltene und als ungeprüft gekennzeichnete Angaben haben wir nicht geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die im Lagebericht enthaltenen als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### **Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfallversicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle**

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft im Abschnitt „Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden“. Risikoangaben sind im Lagebericht im Abschnitt „Risikobericht“ enthalten.

#### **DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS**

Die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfallversicherungsgeschäft betragen EUR 1.762 Mio. Dies entspricht 76,6 % der Bilanzsumme.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle teilt sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen. Die Rückstellung für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle betrifft einen wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Die Bewertung der Rückstellung für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern sie hat unter Beachtung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall geschätzt. Für noch nicht bekannte Schadenfälle werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungswerten ermittelt wurden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch ausstehenden Schadenzahlungen nicht in ausreichender Höhe zurückgestellt sind. Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Schadenfällen (unbekanntes Spätschäden) besteht daneben das Risiko, dass diese nicht oder nicht ausreichend berücksichtigt werden.

## UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir zusätzlich eigene Aktuare eingesetzt. Insbesondere haben wir im Wesentlichen folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen aufgenommen, wesentliche Kontrollen identifiziert und diese auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet.
- Auf Basis einer bewussten sowie einer anschließenden stichprobenartigen Auswahl haben wir die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.
- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, den Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten sowie den Abwicklungsergebnissen haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.
- Wir haben die Berechnung der Gesellschaft zur Ermittlung der unbekanntes Spätschäden geprüft. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- Wir haben eigene aktuarielle Berechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir nach Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung sowie eine angemessene Bandbreite mithilfe von statistischen Wahrscheinlichkeiten bestimmt und diese mit den Berechnungen der Gesellschaft verglichen.

## UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden sowie die zugrunde liegenden Annahmen zur Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfallversicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle sind insgesamt angemessen.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen:

- die im Lagebericht enthaltenen als ungeprüft gekennzeichneten Angaben und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss

unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung vom 12. Mai 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 24. Mai 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1998 als Abschlussprüfer der DEVK Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüfung der Solo-Solvabilitätsübersicht der Gesellschaft.

## **Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Georg Hübner.

Köln, den 6. April 2018

**KPMG AG**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

<b>Dr. Hübner</b>	<b>Happ</b>
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüferin

## Bericht des Aufsichtsrats

---

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2017 die Geschäftsführung des Vorstands auf Grund schriftlicher und mündlicher Berichterstattung laufend überprüft und sich in mehreren Sitzungen über die geschäftliche Entwicklung, die Geschäftspolitik und die Ertragslage des Unternehmens unterrichten lassen.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die gemäß den gesetzlichen Vorschriften zum Abschlussprüfer bestellt wurde, hat den vom Vorstand erstellten Jahresabschluss und Lagebericht 2017 geprüft. Diese Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsergebnisse zur Kenntnis genommen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts seitens des Aufsichtsrats ergab ebenfalls keine Beanstandungen. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2017, der damit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Köln, 3. Mai 2018

### **Der Aufsichtsrat**

**Westphal**

Vorsitzender